

Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

Kapitel 16: Weihnachten oder ich schenke dir die Wahrheit

Ungläubig starrte Yolei Kanna an. Sie waren in das kleine Cafe, in dem Yolei sie und Izzy damals beobachtet hatte gegangen. Und dort, dort hatte Kanna ihr endlich die Wahrheit erzählt. Jetzt, nachdem Yolei die ganze Geschichte kannte, fühlte sie sich richtig mies, weil sie das Mädchen so schlecht behandelt hatte. Und sie hatte sie definitiv falsch eingeschätzt. „Ich...“ Yolei schluckte schwer. Was sollte sie auch sagen? Kanna lachte. „Hat es dir die Sprache verschlagen? Hast du jetzt Mitleid mit mir wegen meiner furchtbaren Vergangenheit?“, witzelte sie. Yolei nickte. „Das habe ich tatsächlich.“ Die Schwarzhhaarige schüttelte den Kopf. „Dafür gibt es keinen Grund. Mir geht es gut.“ „Ja aber..“ „Nichts aber.“ Kanna sah sie ernst an. „Ich habe es dir nicht erzählt, weil ich Mitleid wollte. Ich habe es dir erzählt, weil...weil...“ Sie brach ab. „Du hast es mir erzählt, damit ich dich verstehe, oder?“, fragte Yolei. „Ja.“ Yolei lächelte sie an. „Ich verstehe dich.“ Kanna erwiderte ihr Lächeln dankbar. „Aber“, sagte Yolei und nahm einen Schluck von ihrem Tee. „Was ist jetzt mit Izzy?“ Sofort verdunkelte sich Kannas Gesicht. „Ich..ich weiß es nicht. Ich denke, es ist das Beste, wenn wir einfach Freunde bleiben.“ „Gott, so ein Blödsinn!“ Yolei schlug mit ihrer flachen Hand auf den Tisch. „Wa--was?“ „Jetzt mal ehrlich. Eigentlich sollte ich dir zustimmen, schließlich möchte ich ihn ja für mich haben“, erklärte Yolei und rückte ihre Brille zurecht. „Aber so nicht! Das ist viel zu einfach. Wenn du jetzt aufgibst..“ „Aber was soll ich denn machen?“ Kanna sah nachdenklich in ihre Tasse, als würde sie dort eine Antwort auf ihre Frage finden. „Ich bin mir ja nicht mal richtig sicher, ob ich in ihn verliebt bin oder ob es nur...ob es nur...“ Hilflos brach sie ab. „Na dann finde es gefälligst heraus!“ „Aber..“ Unsicher musterte Kanna sie. „Hör zu“, sagte Yolei ungeduldig. „Ich muss dir etwas sagen..ich..ich habe Izzy meine Liebe gestanden.“ Es herrschte Schweigen. „Du...“ „Ja.“ Yolei merkte, wie sie errötete. „Er hat mir noch keine Antwort gegeben. Aber er weiß, was ich fühle. Und ich finde, wenn du wirklich..wenn du wirklich auch in ihn verliebt bist, solltest du es ihm sagen. Damit er sich entscheiden kann. Damit ich fair gewinnen kann.“ „Du hast ihm deine Liebe gestanden“, wiederholte Kanna geistesabwesend. „Ich wünschte..ich wünschte, ich könnte mir auch so sicher sein...“ Yolei seufzte. „Jetzt mach doch keine so große Sache daraus.“ Sie griff nach ihrem Geldbeutel und warf ein paar Münzen auf den Tisch. Dann schnappte sie sich ihren Mantel. „Auf jeden Fall solltest du dir nicht mehr zuviel Zeit lassen“, sagte Yolei, bevor sie sich umdrehte und das Cafe verließ. Kanna sah ihr mit großen Augen nach.

Langsam schlenderte Yolei durch die Straßen. Es war zwar erst früher Nachmittag, aber trotzdem, es war Weihnachten, deswegen waren kaum Menschen unterwegs. Kein Wunder, die meisten Geschäfte hatten schon geschlossen, das hieß es gab auch keine Möglichkeit mehr für Last-Minute Einkäufe. Seufzend ließ sie ihren Blick über die weihnachtlich geschmückten Schaufenster schweifen. Vor einem Bekleidungsgeschäft blieb sie stehen und betrachtete ein paar Minuten lang eines der Kleider. „Hallo Yolei.“ Sie dreht sich um. „Hallo T.K.“ Interessiert musterte sie den Blondinen. „Was machst du denn hier?“ Er fuhr sich lächelnd durch die Haare. „Naja ich bringe Kari nur noch schnell ihr Geschenk vorbei. Später kommen doch Matt und mein Vater zu uns.“ Yolei musste lächeln als sie die Vorfreude in seiner Stimme hörte. Er hatte immer unter der Trennung seiner Eltern gelitten, also war es kein Wunder, dass er sich so freute mit seiner ganzen Familie Weihnachten feiern zu können. „Das klingt schön“, sagte Yolei. „Ja“, erwiderte T.K. „Es ist das erste Mal seit der Scheidung...und da Matt ja ab nächstes Jahr studieren wird und vielleicht umziehen muss hatte meine Mutter die Idee gemeinsam zu feiern.“ Er schweig einen Moment dann sagte er: „Und warum bist du noch unterwegs?“ „Ich..“ Yolei zögerte kurz. Andererseits, als Kari Freund würde T.K eh schon über sie und Izzy Bescheid wissen. „Ich war bei Izzy.“ T.K hob erstaunt eine Augenbraue. „Ach tu nicht so überrascht“, winkte Yolei ab. „Kari hat dir doch sicher alles erzählt.“ „Ähm ich..“ „Ist schon okay“, sagte Yolei und musste lachen als sie sah wie unangenehm T.K die Situation war. „Naja...ja“, gab der Blonde zu. „Aber ich bin froh, dass ihr euch endlich ausgesprochen habt.“ Yolei überlegte einen Moment, ob sie ihm sagen sollte, dass sie Izzy gar nicht angetroffen hatte. Andererseits, ausgesprochen hatte sie sich ja. Nur eben nicht mit Izzy. Also sagte sie einfach: „Ja, ich bin auch froh.“ Sie wollte gerade gehen, da drehte sie sich noch einmal um und musterte T.K neugierig. „Was schenkst du Kari eigentlich?“ Er grinste. „Einen Fisch.“ „Häh?“ T.K lachte über Yoleis verwirrten Blick. „Sie bekommt einen Goldfisch.“ „Einen Goldfisch“, wiederholte Yolei und sah skeptisch auf den Rucksack den T.K trug. „Keine Angst“, erklärte T.K schnell. „Ich habe den Fisch natürlich nicht dabei. Der ist schon seit gestern samt seinem Aquarium in Tais Zimmer versteckt.“ „Achso.“ Yolei dachte kurz nach. „Da wird sie sich sicher freuen!“ „Ja“, sagte T.K. „Ja das hoffe ich.“ Sie lächelten sich an. „Also dann...frohe Weihnachten T.K.“ „Frohe Weihnachten Yolei...“

Davis saß schon am Esstisch, bereit für das Festmahl das seine Mutter - wie jedes Jahr zu Weihnachten - gezaubert hatte. „Davis!“ Seine Mutter streckte den Kopf aus der Küche. „Du brauchst dich noch nicht an den Tisch zu setzen..wir essen erst in einer halben Stunde!“ „Ach Mama.“ Seine Schwester Jun trat zu ihr in die Küche und schüttelte den Kopf. „Lass ihn, du weißt doch wie verfressen er ist.“ „Hey“, rief Davis empört. „Das habe ich gehört!“ „Das solltest du auch!“ „Kinder“, wurden sie von ihrem Vater zurechtgewiesen. „Es ist Weihnachten, also vertragt euch!“ „Ja Papa...“ In diesem Moment klingelte Davis Handy. Überrascht zog er es aus seiner Hosentasche. Eine SMS von Yolei. „*Frohe Weihnachten! Ps. Mit Izzy konnte ich zwar noch nicht reden, dafür aber mit Kanna. Vielen Dank nochmal für alles.*“ Yolei. Ohne es zu wollen erschien ein Lächeln auf seinem Gesicht. Er war froh das Yolei endlich den Mut gefunden hatte sich ihren Problemen zu stellen. Sie hatte es momentan wirklich nicht leicht. Und er wusste nur zu gut was sie durchmachte. Er hoffte wirklich, dass Izzy sie auch mochte. Das sie nicht das Gleiche durchmachen musste wie er. Kari und T.K waren jetzt zwar schon lange ein Paar, trotzdem war er immer noch nicht ganz darüber hinweg gekommen, dass die Yagami sich damals nicht für ihn entschieden hatte. „Was grinst

du denn so doof?" Jun stand plötzlich hinter ihm und versuchte einen Blick auf sein Handy zu erhaschen. „Das geht dich nichts an du dumme Ziege!" „Waaas?!" „Kinder!" „Ja Papa..."

„Super Probe!" „Finde ich auch! Schöne Feiertage wünsch ich euch!" „Ja feiert schön!" „Ihr auch!" Matt trat nach draußen und warf einen Blick auf seine Uhr. Verdammt, jetzt musste er sich wirklich beeilen. T.K würde ihn umbringen wenn er zu spät kam, dem Kleinen war der heute Abend wirklich wichtig. Und Matt musste zugeben, dass Tai Recht gehabt hatte. Auch ihn ließ dieses gemeinsame Weihnachten mit seiner Familie nicht kalt. Lächerlich! Er war ja kein kleines Kind mehr. Aber trotzdem. Mit schnellen Schritten machte er sich auf den Weg zu der Wohnung seiner Mutter. Er war schon fast angekommen, als das Klingeln seines Handy ihn aufhielt. Verwundert blickte er auf den Namen des Anrufers. Tai. Er seufzte und nahm den Anruf an. „Was ist?" „Dir auch frohe Weihnachten mein Sonnenschein!", flötete Tai ins Telefon. „Wars das?" „Nein, von Mimi und Kari soll ich dir auch frohe Weihnachten wünschen!" „Danke", sagte Matt. „Wie kam dein Geschenk denn bei Mimi an?", wollte er dann wissen. „War alles super!", erklärte Tai stolz. „Sie hat sich mega gefreut!" „Was? Du hast ihr doch nicht wirklich dieses Cheerleader Zeug geschenkt oder?" „Tja", erwiderte Tai vielsagend. „Das ist mein Geheimnis.." „Du bist ein Idiot", sagte Matt und legte auf. Nur eine Sekunde später klingelte sein Handy schon wieder. Ohne auf das Display zu schauen ging er ran. „Du nervst weiß du das?" „Oh..ich..es tut mir leid.." Matt starrte entgeistert auf sein Handy. Das konnte doch nicht wahr sein! „Sora?", fragte er überrascht. „Ja?" „Ich...es tut mir leid, ich dachte du wärst Tai und...ach egal. Was gibts denn?" „Also ich.." Er merkte an ihrer Stimme, dass sie nervös war. „Naja..ich wollte dir nur frohe Weihnachten wünschen..." Matt lächelte. „Danke, dass wünsche ich dir auch." Schweigen. Eigentlich hätte Matt sich jetzt verabschiedet, aber irgendwie spürte er, dass Sora ihm noch etwas sagen wollte. Er wusste nur nicht was. Aber da sprach sie auch schon weiter. „Also ich..ich wollte dich fragen ob du nach den Feiertagen vielleicht mal Zeit hast..." Sofort spürte Matt wie sein Herz schneller schlug. War es möglich, dass Sora ihm gerade um ein Date bat? Und - Moment mal - wäre das nicht eigentlich seine Aufgabe gewesen? Egal. „Klar", antwortete er. Er hörte, wie Sora am anderen Ende der Leitung erleichtert ausatmete. „Super, ich dachte wir könnten vielleicht Schlittschuhlaufen gehen. Ich frage dann noch die Anderen, dann sag ich dir Bescheid." Matt erstarrte. Hatte er gerade richtig gehört? Die Anderen? *Die Anderen?! Aber...* „Die Anderen", wiederholte er mechanisch. „Klar.." „Okay, bis dann. Und Matt", fügte sie schüchtern hinzu. „Feier schön mit deiner Familie." „Danke...du auch..." Nachdem er aufgelegt hatte starrte Matt sein Handy noch einen Moment an, dann schüttelte er den Kopf und steckte es zurück in seine Hosentasche. „Was für ein Tag..."

Kanna starrte geistesabwesend aus dem Fenster. Früher war Weihnachten einer ihrer Lieblingstage gewesen. Damals, als sie und ihre Familie noch in Osaka gelebt hatten. Sie seufzte. Wie sehr sie sich nach dieser Zeit sehnte. Das Weihnachtsfest heute war irgendwie...naja anders gewesen. Ihr Vater hatte sich zwar alle Mühe gegeben fröhlich zu sein, aber trotzdem. Sie hatten Beide gemerkt, dass diese Fröhlichkeit nur gespielt war. Aber sie konnte ihm keinen Vorwurf machen. Sie fragte sich wie ihre Mutter den Tag wohl verbracht hatte. Ob sie ganz alleine gefeiert hatte? Oder hatte sie inzwischen jemanden kennengelernt? Eine neue Familie? War sie glücklich? „Wen interessiert..", murmelte Kanna und ärgerte sich darüber, dass es ihr nicht einfach

egal war. Schnell versuchte sie an etwas anderes zu denken und landete - natürlich - bei Koushiro. Ob ihm ihr Geschenk wohl gefallen hatte? Sie warf einen Blick auf ihr Handy. Keine neuen Nachrichten. Yoleis Worte spukten in ihrem Kopf herum. *>Auf jeden Fall solltest du dir nicht mehr zuviel Zeit lassen<* Sie dachte einen Moment lang nach, dann tippte sie schnell eine SMS. *>Können wir uns morgen treffen?<* Und bevor sie groß darüber nachdenken konnte, schickte sie sie ab. Kurz darauf kam auch schon die Antwort. *>Klar. Frohe Weihnachten. Und danke für das Geschenk.<* Sie seufzte, dann trat sie vor ihren Spiegel und nahm mit geübter Hand ihre Kontaktlinsen heraus. Sie legte den Aufbewahrungsbehälter auf den Nachttisch neben ihren Bett und löschte das Licht. Ein Gedanke verfolgte sie, bis sie endlich einschlief. Was zum Teufel sollte sie Koushiro morgen nur sagen?